

Bienen@Imkerei

23
2015

für die 38 und 40. KW

Fr. 11. September 2015

Gesamtauflage: 20.300

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Kirchhain (bb) Nach dem Temperatursturz in der vergangenen Woche sind nun tageweise noch etwas mildere Temperaturen zu erwarten. Es wird Zeit die letzten Vorbereitungen für die Einwinterung zu treffen.

Futterkontrolle

Die vordringlichste Aufgabe ist es, den Bienen für den Winter ausreichend Wintervorräte zu geben. Wobei nicht die Menge des gegebenen Futters entscheidend ist, sondern die Menge des eingelagerten Futters. Besonders in trockenen Jahren oder bei kühler Spätsommerwitterung können die Bienen keine Läppertracht eintragen, weshalb zur Brutaufzucht schon auf die angelegten (Winter-) Futtervorräte zurückgegriffen werden muss. In jedem Monat, in dem gebrütet wird, werden etwa 3 kg Futter verbraucht. Dadurch entsteht neben Umarbeitungsverlusten die Differenz zwischen geschätztem Vorrat im Brutraum beim Abschleudern, der Futtergabe und dem tatsächlichen Einlagerung. Auch durch Räuberei, die

unbemerkt erfolgen kann, kann es zu Abweichungen kommen.

Bis etwa Mitte September besteht noch die Möglichkeit zu füttern. Danach ist es in vielen Jahren zu kalt, die Bienen nehmen das Futter nicht mehr ab und können angerührtes Zuckerwasser auch nicht mehr ausreichend verarbeiten. Kontrollieren Sie daher Ihre Völker am besten mit einer Federzug- oder Kofferwaage, ob das erforderliche Bruttomindestgewicht für Ihr Beutensystem erreicht ist. Das Ankippen von hinten ergibt ein ausreichend sicheres Bild.

Für zweiräumige Völker werden zwischen 18–22 kg und für einräumige Völker zwischen 14–16 kg Futtervorräte netto veranschlagt.

Keine schwachen Völker auf dem Stand dulden!

Falls Sie bei der Futterkontrolle auffällig leichte Völker entdecken, überprüfen Sie diese auf Bienenmenge (mindestens 6 belagerte DNM – ZM – Rähmchen) und darauf, dass noch alle Brutstadien sind und somit die Königin vor-

Der nächste Infobrief erscheint
in 2 Wochen
Freitag, den 25. September 2015

Was ist zu tun:

- Futterkontrolle
- Zu schwache Völker auflösen
- Füttern, falls erforderlich
- Späte Varroabehandlung falls erforderlich
- Honigfeuchte Waben im Volk noch auslecken lassen
- Futtergeschirre aufräumen

handen ist. Finden Sie Drohnen, ist dies ein allerhöchstes Alarmzeichen! Entweder ist keine Königin mehr da oder diese ist für die Bienen unbefriedigend und sie wollen noch umweisseln. Alle gesunden, aber schwachen, Völker sind aufzulösen, d.h. die Bienen sind dem Nachbarvolk in Fluglochnähe abzuwehren und die Waben baldmöglichst einzuschmelzen. Die Brutwaben ebenso, es empfiehlt sich nicht, die geringe Menge einem anderen Volk zuzu-

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralph Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

